

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zustande: Unter dem Befehl des Generals der Kavallerie v. der Marwitz sollten ein deutsches Korps, das Beskidenkorps, aus der 35. Reserve-Division von der Armee Woyrsch, der 25. Reserve-Division von der 9. Armee und der 4. Infanterie-Division von der Südararmee gebildet, und außerdem dem Ostflügel der 3. Armee Kräfte von der 2. Armee zugeführt werden.

Unaufhörlich rannten inzwischen die Russen weiter gegen die Fronten der 2. und 3. Armee an. Von neuem gingen auf dem linken Flügel der 2. und in der Mitte der 3. Armee wichtige Abschnitte verloren. Am 28. März sah sich General v. Boehm-Ermolli gezwungen, die Front seines linken Flügels in eine Sehnensstellung zurückzunehmen. Auch bei der 3. Armee blieb die Lage kritisch. Am 30. und 31. März wurde der linke Flügel der 2. Armee wiederum durchbrochen und mußte in die Linie Jablonki—Tousty Dil zurückgenommen werden. Auch auf dem rechten Flügel trat eine ernste Krise ein: die gesamte Front kam hier ins Wanken und wich mit Zustimmung des Armeeführers auf die Höhen hart nördlich des Wološate—Wetlina—Sales aus. General v. Boehm-Ermolli sah sich am 31. März gezwungen, Befehle für einen möglicherweise notwendigen Rückzug hinter den Karpaten-Ramm zu erteilen: die neue Front sollte südlich Zawadka an die Südararmee anschließen und dann über Libuchora—nördlich Tiba—südwestlich Fenyvesvölgy—Harczos—Nagypolany—Telepocz—südlich Virava in die alte Stellung einmünden.

Am Abend des gleichen Tages befahl General v. Conrad, daß die 3. Armee nach Eintreffen des deutschen Beskidenkorps dieses als „einheitliches Ganzes auf dem Ostflügel der Kampffront einzusetzen und mindestens drei österreichisch-ungarische Divisionen aus der Front zu ziehen“ habe. Gleichzeitig wurde die Ausdehnung des linken Flügels der Südararmee nach Westen befohlen, um auch hier Reserven freizubekommen<sup>1)</sup>.

Am Abend des 31. März verlief die Front der 2. und 3. Armee von westlich Zawadka, wo auf der Klewa Anschluß an die Südararmee war, über Wysocko wz.—Riczera sokilska—Kalicz—Ustrzyki grn.—Berechy grn.—Stoly—südlich Jablonki—Wola Michowa—südlich Virava vorbei—hart nördlich Sztrapko—östlich Kurima—Zboro—Regetow. Südlich dieses Ortes bestand zwischen der 3. und 4. Armee eine Lücke.

#### Die Rückverlegung der Front der österreichisch-ungarischen 2. Armee.

Die Gefahr für die Front der 2. Armee war indessen noch keineswegs <sup>1. bis 5. April.</sup> behoben. Schon am 1. April konnten die Russen hier weitere Erfolge er-

<sup>1)</sup> S. 126.